

44

3. SINFONIE KONZERT

am Mittwoch, dem 12. November 1930,
abends 8 Uhr, im großen Saale des
„Gewerbehause“, Ostraallee

VORTRAGSFOLGE

Robert Schumann:

Ouvertüre „Manfred“

Johannes Brahms:

Klavierkonzert B-Dur mit Orchester,
op. 83

Allegro non troppo
Allegro appassionato
Andante
Allegretto grazioso

Walter Schaufuß-Bonini

PAUSE

Claude Debussy:

Vorspiel zu „L'Après midi d'un Faune“
(Der Nachmittag eines Faun)

Igor Strawinsky:

„Der Feuervogel“, Konzertsuite für
großes Orchester nach dem gleich-
namigen Ballett.

I. Introduction. II. L'oiseau de feu et sa danse.
III. Ronde des princesses. IV. Danse infernale
du roi Katschei. V. Berceuse – Final

Konzertflügel: Blüthner, aus dem Piano-Magazin Prager Straße 12

Dirigent:
General-
musikdirektor

Professor
Dobrowen

Solist:
Walter
Schaufuß-Bonini
(Klavier)

Orchester:
Dresdener
Philharmonie

Die nächsten Sinfonie-Konzerte:

Mittwoch, 26. November 1930

Dirigent: Generalmusikdir. **P. Scheinpflug**

Solisten: **Heida Hermanns**, Klavier

Irene Hensler, Sopran

Wappenschmid: Mythologischer Zug

Liszt: Ungarische Fantasie

Anders: Das Lied vom Glück

(Sopran und Orchester)

Mendelssohn-Bartholdy: Capriccio

H-Moll

Weber: Ouvertüre „Oberon“

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der

Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Mittwoch, 10. Dezember 1930

Dirigent: Generalmusikdirektor **Schuricht**

Solist: **Stitijn** (Oboe)

Beethoven: 2. Sinfonie

Haydn: Oboekonzert

Brahms: 4. Sinfonie

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der

Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Freier Konzert-Kartenverkauf für nichtaufgerufene Mitglieder zu M. 1.50 nur an der Abendkasse. Karten für Nichtmitglieder zu M. 3.— bei F. Ries (Seestraße 21) und an der Abendkasse. / Mitglieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Jugendbünde und Reichswehrangehörige erhalten gegen Ausweis an der Abendkasse Galerie-stehplätze für M. —.75.

Erläuterungen:

Robert Schumann: Ouvertüre „Manfred“

Der Romantiker Schumann (1810–56) fühlte sich dem Helden der Lord Byron'schen Dichtung „Manfred“ charakterverwandt, der eine dämonisch starke, innerlich zerrissene Natur ist. Schumann fand deshalb für seine melodramatische Musik zu der Byron'schen Dichtung besonders charakteristische Töne. „Manfred“ ist überhaupt die beste Partitur aus Schumanns späterer Schaffenszeit. Besonders gelungen ist die Ouvertüre: Leidenschaft, Melancholie, Schmerz, trotzig Mannhaftigkeit finden überzeugenden Ausdruck. Vergleiche zu Beethovens Coriolan- oder Wagners Faust-Ouvertüre kommen einem in

● Sinn.

Johannes Brahms: Klavierkonzert B-Dur

Das B-Dur-Konzert von Brahms (1833–97) ist das zweite Klavierkonzert und ist, verglichen mit dem ersten in D-Moll, leichter verständlich und freundlicher gehalten. 1881 vollendet, unterscheidet es sich durch seine Viersätzigkeit von der üblichen dreisätzigen Konzertform. Der 1. Satz, Allegro non troppo (nicht zu rasch), lebt von breit ausgesponnenem Wechsel lyrischer und heldischer Stimmungen. Eine gewisse, gefestigte Heiterkeit beherrscht beide. Das Klavier ist im Wettstreit mit dem Orchester gleichberechtigter Faktor. Unwirsch, dämonisch, trotzig hebt der 2. Satz, Allegro appassionato (leidenschaftlich bewegt), an. Doch ein edel volkstümlicher Sang der Violinen und Bratschen sucht die ungebundene Kraft zu mildern. Es gelingt nur vorübergehend; denn die unruhigen Geister gewinnen fast noch energischer wieder die Oberhand. Im 3. Satz, Andante (gehend), hat das Klavier mehr die Aufgabe, die Orchesterthemen spielerisch zu umranken. Solocello, Oboe und Klarinette führen daneben bedeutsam das Wort. Der Charakter ist überwiegend lieblich-mild. Der 4. Satz, Allegretto grazioso (anmutig bewegt), fließt frisch und heiter dahin, getragen teilweise von ungarisch rhythmisierten Melodien.

Claude Debussy: L'Après midi d'un Faune

Debussy (1862–1918), der bekannte neufranzösische Tonsetzer, führte in Harmonik, Rhythmik und Instrumentation Mittel ein, die die Fähigkeit der Musik, Eindruck und Empfindungen unmittelbar (ohne Hilfe anderer Künste) wiederzugeben, noch steigerten. Er gilt als Führer des neueren Impressionismus (Eindruckskunst).

In seinem berühmtesten Orchesterwerk, dem heute gebotenen „Vorspiel zum Nachmittag eines Faun“ will der Komponist die Stimmung, den Duft klanglich herzaubern, von denen die Dichtung „Nachmittag eines Faun“ des zarten Lyrikers Mallarmé durchzogen ist. Das Wort Vorspiel deutet wohl darauf, daß Debussy nicht eine tonliche Schilderung (Programm Musik) des Dichtungsgehaltes geben wollte, sondern vielmehr nur eine Art vorbereitende Einstimmung für die Lektüre der Dichtung. Ein Bild von süßsinnlicher Träumerei, vom Liebessehnen eines Fauns und dem zauberhaft verführerischen Singen holder Nymphen. Farbenpracht des modernen Riesenorchesters.

Erläuterungen:

Igor Strawinsky: „Der Feuervogel“

Igor Strawinsky, geboren 1882, ist markanter Vertreter einer Ausdruckskunst, die die negierenden Mittel der Ironie, Satire, Karikatur verwendet, der sich abkehrt von Gefühlsromantik, aber in seiner vielfach brutalen Kraft des Rhythmischen und gelegentlich auch in der Farbigkeit des Klanges Eigenschöpfer ist. Neben Schönberg wohl der bekannteste „Internationale“. Die Internationalität seines Schaffens spricht sich beispielsweise schon rein äußerlich beim „Feuervogel“ darin aus: Der Komponist ist Russe, der Verlag in England, gedruckt in Italien; den Vertrieb hat ein Deutscher für Deutschland, Oesterreich und Ungarn; Titel und Erklärungen im Werke sind in französischer Sprache.

Die einzelnen Abschnitte der Suite heißen: 1. Einleitung, 2. Der Feuervogel, sein Tanz und seine Verwandlung, 3. Reigen der Prinzessinnen, 4. Hölischer Tanz des Königs Katscheï, 5. Wiegenlied, 6. Finale.

Originell schillernd sind die Farben der „Einleitung“, durch Tremolieren auf der großen Trommel, eigenartiges Gleiten der Finger auf den Saiten u. a. hervorgerufen. Im übrigen setzen Linien, oft exotisch charakteristischer Art, an und brechen ab, können sich gelegentlich auch länger ausspinnen. Neuestes und älteres Musikempfinden mengen sich. Grotesk ist der zur Raserei sich steigernde Königstanz.

Dr. Kreiser.